„Ziemlich beste Freunde“ – einen Film analysieren

© ddp images/Senator Film

Philippe und Driss haben zusammen viel Spaß, zum Beispiel auf einer Spritztour mit dem getunten Rollstuhl.

VORANSICHT

Von Alexandra Piel, Dortmund,
mit Illustrationen von Julia Lenzmann

Der französische Spielfilm „Ziemlich beste Freunde“ entwickelte sich zum Kassenknüller, als er 2012 in die deutschen Kinos kam. Im Mittelpunkt stehen der reiche, querschnittsgelähmte Philippe, der vom Hals ab bewegungsunfähig ist, und sein Pfleger Driss, der aus armem Migrantenmilieu stammt und sich bislang als Kleinkrimineller durchgeschlagen hat.

In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den beiden gegensätzlichen Charakteren und ihrer Beziehung auseinander und gehen der Frage nach, wie im Film mit dem Thema „Behinderung“ umgegangen wird.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 5 Stunden + Klausur
(Die Zeit zum Anschauen des Films ist hier nicht eingerechnet.)

Kompetenzen:
- die Handlung des Films rekonstruieren
- Sozialisation und Lebenswelt der beiden Protagonisten vergleichen
- die beiden Hauptfiguren charakterisieren und ihre Beziehung zueinander analysieren
- Klischees im Film untersuchen
- sich kritisch mit dem Film auseinandersetzen und der Frage nachgehen, welches Bild von Behinderten vermittelt wird

Ihr Plus: Farbfolie mit dem Titelbild des Films

Ergänzende Materialien

Literatur

Philippe Pozzo di Borgo: Ziemlich beste Freunde. Ein zweites Leben, Hanser-Verlag, Berlin/München, 2012. Preis: 14,90 Euro

Wie kam es dazu, dass Philippe querschnittsgelähmt wurde? Wie geht er mit dieser Behinderung um? Welche Erfahrungen hat Philippe mit seinem „Schutzteufel" Abdel gemacht? In seiner Autobiografie erzählt er aus seinem Leben und thematisiert insbesondere seine Freundschaft mit Abdel. Das Buch gibt – mehr als der Film – Einblicke in Philippes Gefühls- und Gedankenwelt.

Ulf Abraham: Filme im Deutschunterricht, Kallmeyer/Klett, Seelze-Velber, 2009. Preis: 29,95 Euro

Film als ästhetisches Medium, visual Literacy, Filmgenres – das sind Stichpunkte, die in diesem Handbuch erläutert werden. Es enthält nicht nur theoretische Hintergrundinformationen, sondern auch Tipps zu Verfahren der Filmanalyse wie zum Beispiel den Umgang mit Plakaten und Trailern. Außerdem finden Sie exemplarische Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Filmen. Nützlich ist auch das Glossar mit wichtigen Begriffen der Filmsprache.

Internetadressen

www.moviepilot.de/liste/filme-uber-behinderung-leidmedien

Hier finden Sie eine Übersicht über internationale Filme von „Rain Man" bis „Elling" und von „Forrest Gump" bis „Vincent will meer", in denen das Thema „Behinderung" eine wichtige Rolle spielt. Auf einen Klick bekommen Sie nähere Informationen zu Inhalt, Schauspielern und Rezeption des jeweiligen Films. Die Informationen können Sie als Ergänzung zu M 10 verwenden.

www.spiegel.de/spiegel/print/d-87347263.html

Zeigt der Film ein realistisches Bild vom Alltag eines Querschnittsgelähmten? Darf man über Behinderung Witze machen? Wie begegnen gesunde Menschen einem Querschnittsgelähmten? Diese und viele weitere Aspekte des Alltagslebens von Querschnittsgelähmten werden in diesem ausführlichen Interview angesprochen. Befragt werden Philippe Pozzo di Borgo und der Deutsche Samuel Koch, der 2010 bei der Fernsehsendung „Wetten, dass ..?" einen schweren Unfall erlitt und seitdem ebenfalls querschnittsgelähmt ist.

VORANSICHT

Erläuterung (M 1)

Als Einstimmung auf den Film dient die **Farbfolie M 1**. Darauf abgebildet ist ein Foto von Philippe und Driss, den Hauptfiguren des Films. Diejenigen Schüler, die den Film noch nicht gesehen haben, bearbeiten die Aufgabe 1; sie beschreiben das Bild und stellen Vermutungen zur Beziehung zwischen den beiden Männern an. Die Schüler, die den Film bereits kennen, bekommen einen anderen Arbeitsauftrag: Sie entwerfen eine kurze Ankündigung, um auf den Kinofilm aufmerksam zu machen. Einige dieser Texte werden präsentiert, nachdem die Aufgabe 2 bearbeitet wurde.

Den Trailer schauen die Lernenden gemeinsam an, jedoch nur diejenigen, die den Film noch nicht kennen, äußern Vermutungen zur Filmhandlung.

Den Trailer können Sie hier abspielen: http://www.ziemlichbestefreunde.senator.de/

Zuletzt diskutieren alle Schüler über die Bedeutung des deutschen und des französischen Filmtitels.

Die restliche Zeit der ersten Unterrichtsstunde können Sie dafür verwenden, den ersten Teil des Films anzugucken. Der Rest wird in den folgenden beiden Stunden gezeigt.

Lösung (M 1)

Zu Aufgabe 1: Hier einige Vorschläge, wie die beiden beschrieben werden könnten:

Mann im Rollstuhl: weiße Hautfarbe, seriös, ernst, gepflegt, elegant gekleidet, wie ein Gentleman, freundlich, humorvoll, gut gelaunt, entspannt

Mann, der den Rollstuhl schiebt: dunkle Hautfarbe, sportlich gekleidet, groß, jung, kraftstrotzend, voller Energie, humorvoll, ausgelassen, freundlich, gut gelaunt

Verhältnis zwischen den beiden: Die Männer wirken entspannt und lachen miteinander über etwas. Sie scheinen miteinander vertraut zu sein.

Zu Aufgabe 2: Zu Beginn des Trailers stellen sich einige Bewerber vor, die sich für die Stelle eines privaten Krankenpflegers bei einem reichen, behinderten Patienten beworben haben. Ein Bewerber, der eigentlich nur eine Unterschrift fürs Arbeitsamt haben wollte, wird für einen Monat auf Probe eingestellt. Man erfährt, dass es sich um einen Kriminellen handelt. Es folgen Szenen, in denen die Beziehung zwischen dem Pfleger und seinem „Patienten" dargestellt wird. Die beiden scheinen sich sehr gut zu verstehen und viel Spaß miteinander zu haben.

Zu Aufgabe 3: Bei dem Titel „Ziemlich beste Freunde" steht der Aspekt der Freundschaft zwischen Philippe und Driss im Vordergrund. Die sprachlich paradoxe Konstruktion „ziemlich beste" zeigt, dass es sich nicht einfach um beste Freunde handelt, sondern es klingt noch eine Bedeutungsnuance mit. „Ziemlich" könnte in diesem Kontext zwei Bedeutungen haben: zum einen „relativ, verhältnismäßig", zum anderen könnte es auch eine Verstärkung sein und „wirklich" bedeuten.

Der französische Titel „Intouchables" zielt auf die Außenseiterposition, die beide in der französischen Gesellschaft innehaben, ab. Philippe ist als sehr reicher, aber bewegungsunfähiger Mensch vom alltäglichen Leben ausgeschlossen und immer auf fremde Hilfe angewiesen. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes unberührbar, denn Berührungen an seinem Körper kann er nicht spüren.

Driss als krimineller, arbeitsloser Vorstadtbewohner steht ebenfalls am Rand der französischen Mehrheitsgesellschaft. Als jemand, der nicht dazugehört, ist er genauso unberührbar wie Philippe. Dieses Außenseitersein aus unterschiedlichen Gründen ist es, was die beiden miteinander verbindet.

VORANSICHT

Lösung (M 3)

Zu Aufgabe 1: Die Tabelle kann folgendermaßen ausgefüllt werden:

	Philippe	**Driss**
Kleidung/äußeres Erscheinungsbild	• elegante Erscheinung • gepflegter Kurzhaarschnitt • gut rasiert • trägt Anzüge oder Freizeitkleidung in gedeckten Farben	• sportliche Figur • wirkt jung und dynamisch • trägt lässig-sportive Freizeitkleidung (Kappe, Turnschuhe, Jeans, Kapuzenpullis) • überrascht in perfekt sitzendem Anzug
Verhalten/Sprache	• ruhiges Wesen • leise, freundlich • manchmal ironisch • beobachtet Driss manchmal abwartend • gute Umgangsformen • höflich-kultiviert • verhält sich konventionell	• spricht Umgangssprache • benutzt auch Schimpfwörter • verhält sich unkonventionell und überraschend • ist temperamentvoll und lebhaft • manchmal aggressiv und gewaltbereit
Wohnsituation	• großes Haus (Stadtpalast) mit großzügigen Räumlichkeiten • Hauspersonal • geschmackvolle, teure Einrichtung mit Antiquitäten • gediegene, steife Atmosphäre • saubere, ordentliche Räume • viele ungenutzte Räume mit abgedeckten Möbeln	• heruntergekommenes Hochhaus in der Vorstadt • viele Familienmitglieder (Tante und diverse Kinder) teilen sich eine zu kleine Wohnung • beengte Verhältnisse • es gibt keine Ruhe und Rückzugsmöglichkeit • die Wohnung ist schlicht und ärmlich eingerichtet • das Bad ist alt und eng • schlechte Wohngegend
Familienverhältnisse	• seine geliebte Frau Alice ist an Krebs gestorben • seine 16-jährige Tochter lebt bei ihm • er wünscht sich Kontakt zu Frauen und unterhält eine Brieffreundschaft mit Éléonore	• keine Beziehung, aber großes Interesse an Frauen • er wohnt bei seiner Tante, die ihn adoptiert hat, weil sie zunächst keine eigenen Kinder bekommen konnte • seine Eltern leben in Afrika und haben ihn seiner Tante überlassen • er übernimmt Verantwortung für seinen Neffen Adama

Zu Aufgabe 2: In folgenden Szenen lassen sich weitere Unterschiede finden:

- Außenansicht des Stadtpalastes ↔ des Hochhauses in der Banlieue
- Musikdarbietung an Philippes Geburtstag mit klassischer Musik ↔ Tanzeinlage von Driss
- Philippes Sportwagen ↔ Driss' Metrofahrt
- Philippes Küche ↔ die Küche bei Driss' Tante
- elegante Kleidung von Philippes Mitarbeitern ↔ Arbeitskittel von Driss' Tante

VORANSICHT